

Postulat

betreffend **Beitritt der Stadt Winterthur zum Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ)**

eingereicht von: Matthias Gfeller und Adrian Ramsauer, namens der Grüne/AL-Fraktion und Eva Schlegel, namens der SP-Fraktion

am: 24. Februar 2003

Anzahl Mitunterzeichnende: 25

Geschäftsnummer: 2003/022

Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, beim Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) ein Beitrittsgesuch zu stellen und danach dem Gemeinderat die nötigen Anträge zu unterbreiten.

Begründung:

1991 schrieb der Stadtrat auf ein ähnlich lautendes Postulat (90/067) es sei sein *"...erklärtes Anliegen, dass der Flugbetrieb künftig nach den verschiedensten Kriterien immissionsärmer gestaltet wird und ein einseitig quantitativer Ausbau nicht unterstützt wird. Der Stadtrat wird auf den verschiedenen, ihm zur Verfügung stehenden Kanälen seinen diesbezüglichen Einfluss geltend machen."*

Entgegen dieser Hoffnungen ist wegen der Privatisierung des Flughafens und auch wegen dem bekannten verstärkten Druck aus unserem nördlichen Nachbarland die Situation für viele Gemeinden und insbesondere auch für die Stadt Winterthur schwieriger geworden. Im Rahmen des SBFZ lassen sich die Anliegen aller betroffenen Gemeinden gut koordinieren. So kann verhindert werden, dass die einzelnen Regionen rund um den Flughafen entweder von "Unique" oder von der Zürcher Regierung gegeneinander ausgespielt werden. Viele Gemeinden haben sowohl Aktien von "Unique" und sind dennoch seit langem Mitglieder des Schutzverbandes. Argumente des Stadtrates von 1998 gegen das zweite Postulat mit dieser Stossrichtung sind damit ebenfalls vom Tisch.

In letzter Zeit erlebte der Schutzverband eine eigentliche Beitrittswelle, so dass sich der Ring der Mitgliedsgemeinden rund um Winterthur wohl in absehbarer Zeit schliessen könnte. Weitere Verbände und Bürgerinnen-Initiativen wurden gegründet; diese haben jedoch meist eine lokal begrenzte Stossrichtung. Von all diesen flughafenkritischen Organisationen deckt der Schutzverband am besten die räumlich sehr unterschiedlich gelagerten Interessen ab und sucht nach ausgewogenen Lösungsansätzen. Daher ist Beitritt Winterthurs zum SBFZ primär eine Frage der interkommunalen Solidarität, ebenso wie Winterthur seit Jahren Mitglied der Regionalplanungsgruppe (RWU) ist. Zudem ist offensichtlich, dass sich der frühere Stadtrat bisher beim SBFZ einen wichtigen Kanal für die Einflussnahme freiwillig verbaut hatte.

Schliesslich ist von Belang dass der SBFZ über eine professionelle, in Fluglärmfragen äusserst kompetente Geschäftsleitung verfügt. Gerade wenn die Winterthurer Verwaltung selber mit Personalwechseln in diesem Bereich leben muss, ist eine fachliche Kontinuität, welche für den SBFZ von einem im Unterland tätigen Ingenieur-Büro gewährleistet wird, ausserordentlich wertvoll.